



Anträge anlässlich des 2. Forums Endlagersuche

17.11.2023 bis 18.11.2023 in Halle (Saale)

Niemeyer, Matthias
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 10.11.2023



Nr. 001

Angemessene Berücksichtigung von Human Intrusion bei der Standortauswahl

Antrag: Kritische Bewertung des StandAG und der Vorgaben der EndlSiAnfV hinsichtlich der Berücksichtigung zukünftiger menschlicher Aktivitäten (ZMA, „Human Intrusion“) durch einen öffentlichen Workshop mit entsprechenden Fachleuten und ggf. Revision gemäß § 1 (2) StandAG

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 10.11.2023



Nr. 001

Niemeyer, Matthias
Wissenschaftler:in

Begründung: ZMA, die nach dem Verlust der Kenntnis von der Existenz des Endlagers ausgeführt werden, z.B. die Gewinnung von Rohstoffen, können die wesentlichen Barrieren eines Endlagers in stärkerem Ausmaß schädigen als geologische oder klimatische Prozesse. Die Schädigung der geologischen Barrieren durch Einflüsse aus gegenwärtiger oder früherer bergbaulicher Tätigkeit sind ein Ausschlusskriterium nach § 22 (2) 3 StandAG. Im Hinblick auf ZMA sieht das internationale Regelwerk vor, wirtsgesteinsspezifische Unterschiede bereits bei der Standortwahl zu berücksichtigen, z.B. die Specific Safety Requirements der IAEA: SSR-5 (2011): „The disposal facility has to be located away from known areas of significant underground mineral resources or other valuable resources.“ Das StandAG geht auf ZMA nicht ein.

Niemeyer, Matthias
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 10.11.2023



Nr. 001

Die Solung einer Gasspeicherkaverne in 1000 m Tiefe im Salzstock Rüdersdorf ist ein Beispiel für derzeit übliche menschliche Aktivitäten nach § 3 (7) EndlSiAnfV. ZMA gehen gemäß EndlSiAnfV weder in die Bewertung des sicheren Einschlusses § 4 noch in Dosisberechnungen § 7, sondern nur in eine nachrangige Optimierung §12 ein. Letztere ist bei einer Kavernensolung nach Wissensstand 2012 nicht möglich (VSG, GRS 280).

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 050

Datum: 14.11.2023



Nr. 002

Vorschlag zur langfristigen Verbesserung der Beteiligung

Vorschlag

Das BASE stellt baldmöglichst eine Kommunikationsplattform bereit, um die Beteiligung nach §5 (3) StandAG fortzuentwickeln, und eine kontinuierliche Beteiligung ermöglichen, indem Diskussionen aus dem Forum Endlagersuche mit denen fortgeführt werden können, die nicht dabei sein konnten.

Diese Kommunikationsplattform soll für registrierte Nutzer*innen 24/7 verfügbar sein. Beiträge sollen Text, Links, und Bilder enthalten können (Fragen, Antworten, Nachrichten, Anregungen, Meinungen).

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 050

Datum: 14.11.2023



Nr. 002

Inhalte sollen nach Themenbereichen gegliedert sein. Jede(r) Nutzer(r)in soll begründet einen neuen Themenbereich einrichten lassen können.

Anfragen über diese Kommunikationsplattform an BASE, BGE, BMUV und NBG sollen durch diese auf der Plattform beantwortet werden.

Begründung

Wer Mitbürger*innen für Veränderungen empfänglich machen möchte, muss ihnen das Gefühl geben, dass sie die Veränderungen nicht nur erdulden oder erleiden müssen, sondern ihnen die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben. Dazu reicht die sporadische Teilnahmemöglichkeit an einzelnen kurzfristig anberaumten Veranstaltungen von wenige Stunden Dauer nicht aus.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 050

Datum: 14.11.2023



Nr. 002

Die „wechange“ Plattform war nicht geeignet, den §3 (10) der Geschäftsordnung des Forum Endlagersuche umzusetzen (unklarer Fremdanbieter, unklare Struktur, keine Datenpflege, keine unübersichtlich (lediglich ein einziger Chat für alles), keine Mitgestaltungsangebote, keine Transparenz).

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 032

Datum: 14.11.2023



Nr. 003

Vorschlag zur kurzfristigen Verbesserung der Beteiligung

Vorschlag

Solange keine Kommunikationsplattform des BASE existiert, weist das BASE die BGE an, die existierende Lösung forum-bge.de als Interimslösung bereitzustellen. Im ersten Schritt sollen dazu bis Ende 2023 Foren zu folgenden Themen geschaffen werden:

- Planung der BGE
- Geologische Standortgegebenheiten
- Grenztemperaturen
- Sicherheit

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 032

Datum: 14.11.2023



Nr. 003

- Risiko
- Angst
- Denkfallen und Wahrnehmungsverzerrungen
- Wirtsgestein Salzgesteine
- Wirtsgestein Tongesteine
- Wirtsgestein Kristallin-Gesteine
- Geothermie
- StandAG §1
- StandAG §5

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 032

Datum: 14.11.2023



Nr. 003

Die Foren bleiben solange für Beiträge geöffnet, bis eine Kommunikationsplattform existiert, die dieses Format ablöst. Fragen an BGE, BASE, und NBG werden möglichst innerhalb von 4 Wochen, spätestens innerhalb von 12 Wochen beantwortet. Für den Fall einer Verweigerung von Antworten soll das BMUV als Eskalationsinstanz agieren.

Begründung:

Es wird eine sofortige Verbesserung der Beteiligungsmöglichkeiten erreicht. Wer Mitbürger*innen für Veränderungen empfänglich machen möchte, muss ihnen das Gefühl geben, dass sie die Veränderungen nicht nur erdulden oder erleiden müssen, sondern ihnen die Möglichkeit zur Mitgestaltung geben.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 032

Datum: 14.11.2023



Nr. 003

Eine im Verfahren bereits vorhandene und eingesetzte Technologie (Forum-bge.de) wird effektiver und effizienter genutzt. BGE, BASE, und NBG können lernen (StandAG §1 (2)), wie ihre Arbeit von außen wahrgenommen wird.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 033

Datum: 14.11.2023



Nr. 004

Vorschlag zur inhaltlichen Verbesserung der Kommunikation in der Beteiligung

Vorschlag

Das BASE ermöglicht eine effektivere und effizientere inhaltliche Auseinandersetzung über die im Verfahren erstellten fachlichen Dokumentationen durch BGE, BASE, und NBG, indem Inhalte aus diesen Dokumenten, unter Angabe der Quelle durch Screenshots u. ä., von Dritten für Beiträge zum Verfahren innerhalb des Verfahrens genutzt werden können, ohne dass dem Autor (Bürger*in, u. ä.) des Beitrags, der keine Rückendeckung durch große Institutionen, Unternehmen, etc. hat, Urheberrechtsverletzungsklagen drohen.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 033

Datum: 14.11.2023



Nr. 004

Begründung:

In vielen Sachverhalten des Verfahrens ist diese Art der Darstellung von Inhalten notwendig, um Inhalte in Beiträgen, Reviews, Diskussionsbeiträgen, u. ä. verständlich darstellen, erklären und besprechen zu können. Ohne die Möglichkeit, diese spezifischen Inhalte direkt anzuzeigen und referenzieren zu können, gelingen keine effektiven und effizienten Auseinandersetzungen.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 033

Datum: 14.11.2023



Nr. 004

Wer Mitbürger*innen für Veränderungen empfänglich machen möchte, muss ihnen das Gefühl geben, dass sie die Veränderungen nicht nur erdulden oder erleiden müssen, sondern ihnen die Möglichkeit zur einfachen Mitgestaltung geben.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 027

Datum: 14.11.2023



Nr. 005

Vorschlag zur Erarbeitung der Darstellung von Ergebnissen der Phase I

Vorschlag

Das BASE veranlasst, dass die BGE eine abgeschlossene repräsentative Sicherheitsuntersuchung (rvSU) eines Teilgebietes veröffentlicht, und dazu eine zeitlich nicht beschränkte Online Konsultation ermöglicht.

Wenn bis zum März 2024 keine abgeschlossene rvSU verfügbar gemacht werden kann, soll eine vorläufige rvSU bereitgestellt werden.

Da die Arbeiten zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung (im Wesentlichen) abgeschlossen sind, sollten Fragen zu dieser rvSU innerhalb von 4 Wochen beantwortet werden können. Für den Fall einer Verweigerung von Antworten soll das BASE als Aufsichtsbehörde als Eskalationsinstanz agieren.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 027

Datum: 14.11.2023



Nr. 005

Begründung:

Es soll erreicht werden, dass die im Verfahren zur Verfügung gestellten Dokumente nicht nur rechtssicher formuliert sind, sondern auch, dass sie verstanden werden können. Die BGE kann lernen, welche Erwartungen an die Dokumentation der Ergebnisse besteht. Sie kann lernen, welche Formate und Art der Darstellung es Bürger*innen erlauben, Arbeiten und Ergebnisse nachzuvollziehen, und Vertrauen in die Vorgehensweise zu fassen.

Die am Verfahren beteiligten Bürger*innen können lernen, Fragen zu stellen, wenn sie wissenschaftlich fachliche Inhalte nicht verstehen.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 027

Datum: 14.11.2023



Nr. 005

Wenn sich herausstellt, dass Änderungen am Format die Akzeptanz der Ergebnisse wesentlich verbessern, kann das Ergebnis ohne Probleme direkt für die verbleibenden rvSU umgesetzt werden.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 026

Datum: 14.11.2023



Nr. 006

Vorschlag zur Erarbeitung von Arten der Darstellung von Ergebnissen in Phase II

Vorschlag

Das BASE ermöglicht, dass die BGE gemeinsam mit allen interessierten Parteien (Bürger*innen, Wissenschaftler*innen, usw.) proaktiv erarbeitet, welche Form der Darstellung von Ergebnissen in Phase II verwendet werden soll.

Die jetzige Vorgehensweise für das neue Endlager im Salzstock Asse soll dafür die inhaltliche Grundlage bilden, da für diesen Standort und sein Region bereits Daten existieren, und die Planung für einen neuer Endlagerstandort fortgeschritten ist. Die BGE sollte deshalb Anfragen im forum-bge.de innerhalb weniger Wochen beantworten können. Für den Fall einer Verweigerung von Antworten soll das BASE als Aufsichtsbehörde als Eskalationsinstanz agieren.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 026

Datum: 14.11.2023



Nr. 006

Die Umsetzung des Vorschlags soll im Januar 2024 beginnen.

Die Erarbeitung allgemeinverständlicher Darstellungsformen ist eine kollaborative Tätigkeit im Forum.

Begründung:

Es soll erreicht werden, dass die im Verfahren zur Verfügung gestellten Dokumente nicht nur rechtssicher formuliert sind, sondern auch, dass sie verstanden werden können. Die öffentliche Beteiligung am Fortschritt der Tätigkeiten am Standort Asse wird verbessert.

Die BGE und BASE können lernen, welche Erwartungen an die Dokumentation der Ergebnisse besteht.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 026

Datum: 14.11.2023



Nr. 006

Sie kann lernen, welche Formate und Art der Darstellung es Bürger*innen erlauben, Arbeiten und Ergebnisse nachzuvollziehen, und Vertrauen in die Vorgehensweise zu fassen.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 024

Datum: 14.11.2023



Nr. 007

Vorschlag zur Verbesserung der Mitgestaltung der Öffentlichkeit beim 3. Forum

Vorschlag

Das BASE stellt sicher, dass beim 3. Forum Endlagersuche in 2024 eine ähnliche Anzahl von sichtbaren Mitmachmöglichkeiten und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Teilnehmer:innen aus der Öffentlichkeit existiert, wie sie das BASE in anderen Veranstaltungen zum Thema Standortauswahlverfahren Wissenschaftlern u. ä. einräumt.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 024

Datum: 14.11.2023



Nr. 007

Begründung:

Beim Interdisciplinary Research Symposium on the Safety of Nuclear Disposal Practices safeND 2023 stellte das BASE über 170 Mitgestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung. Für das 2. Forum Endlagersuche am 17./18.11.2023 wurde laut Angabe der BGE „83 Vorschläge bis hin zu konkreten Teilveranstaltungen erhalten“.

Davon ist im Programm für die 2 Forumstage am 17./18.11. 2023 bei den Vorträgen und Workshops nur sehr wenig zu erkennen. Institutionelle Akteure (BASE, BGE, BMUV, BGZ, NBG, TRANSENS, GRS, ...) dominieren.

Die Mitgestaltungsangebote durch Bürger*innen können von BASE, BGE und BMUV, als unnötig, unbequem, unpassend, und fremd empfunden werden. Sie bilden aber die Wirklichkeit der Öffentlichkeit in Deutschland ab, die sich für das Verfahren interessiert. Das jetzige Vorgehen im Umgang mit Angeboten schreckt ab.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 024

Datum: 14.11.2023



Nr. 007

BASE, BGE, BMUV, BGZ, NBG, TRANSENS, GRS, ... haben umfangreiche Möglichkeiten, ihre Inhalte auch ohne das Forum Endlagersuche zu verbreiten. Die Bürger*innen von Deutschland haben diese Möglichkeiten nicht.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 027

Datum: 14.11.2023



Nr. 008

Vorschlag zu mehr Transparenz bei der Darstellung von Informationen zu Endlagervorhaben

Vorschlag

Das BASE ermöglicht, dass die BGE gemeinsam mit allen interessierten Parteien erarbeitet, wie die vorhandenen Daten und Informationen dargestellt werden müssen, damit sie für interessierte Personen lesbar und verständlich werden.

Als Beispiel sollen Unterlagen zum Endlager im Bergwerk Konrad verwendet werden. Die Aufbereitung ist Aufgabe der BGE. Die Darstellung, und der Umgang mit Feedback finden im forum-bge.de statt. Die Umsetzung des Vorschlags soll im Januar 2024 beginnen.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 027

Datum: 14.11.2023



Nr. 008

Begründung:

Weder der Planfeststellungsbeschluss für die Errichtung und den Betrieb des Bergwerkes Konrad in Salzgitter vom 22. Mai 2002, noch die über 100 Dokumente in bge.de: Unterlagen zur Genehmigung des Endlagers Konrad – Geologie/Hydrogeologie, liefern hinreichende Informationen dazu, zu welchem Ergebnis eine Beurteilung der Sicherheit nach dem jetzigen Stand von Wissenschaft und Technik kommen würde.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 027

Datum: 14.11.2023



Nr. 008

Obwohl die Anwendung des StandAG §24 auf die Endlagerung hochradioaktiver Stoffe ausgerichtet sind, bietet es die Möglichkeit, die vorhandenen Daten und Informationen, die im Wesentlichen aus den 1980er Jahren stammen, so aufzubereiten, dass eine 3D Darstellung des Wirtsgesteinskörpers geschaffen wird, an der abgelesen werden kann, ob sich wirklich alle Bereiche des Bergwerks für eine Einlagerung von radioaktiven Abfällen eignen, oder bestimmte Bereiche ausgeschlossen werden müssen.

Anzahl der Unterstützer: 019

Datum: 14.11.2023



Nr. 009

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Vorschlag zur Erarbeitung, wie die Inhalte des StandAG Anlage 3 (zu § 24 Absatz 3) angewendet werden sollen.

Vorschlag

Das BASE ermöglicht, dass eine öffentliche Auseinandersetzung zum Anwendung des Textes der Wertungsgruppe im StandAG Anlage 3 (zu § 24 Absatz 3) ermöglicht wird. Diese ist unpräzise (gering, erheblich, ...), entspricht nicht der Wirklichkeit in der unterirdischen Erkundung (bekannte räumliche Veränderungen, ...), und nutzt wenig hilfreiche Konzepte (Fazies).

Um die Auseinandersetzungen zur Anwendung des StandAG effektiver und effizienter zu gestalten, muss erarbeitet werden, wie die notwendige quantitative Bestimmung der Unsicherheiten ablaufen wird.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 019

Datum: 14.11.2023



Nr. 009

Dies soll ab Q1 2024 zeitlich unbefristet auf forum-bge.de jeweils separat für die einzelnen Wirtsgesteinstypen stattfinden. Dadurch werden Synergien mit der Anwendung des StandAG Anlage 2 (zu § 24 Absatz 3), und Anlage 11 (zu § 24 Absatz 5) geschaffen.

Begründung:

Die vertikale und laterale Ausdehnung einzelner geologischer Körper ist räumlich begrenzt. Etwas, was an zwei Standorten gleich aussieht, muss nicht das gleiche sein. Für Sedimentgesteine werden deshalb beispielsweise seit den 1980er Jahren sequenzstratigraphische Techniken genutzt.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 019

Datum: 14.11.2023



Nr. 009

Aus der Lagerstättenindustrie ist bekannt, dass selbst in Gebieten mit sehr guter Datenqualität (hochauflösende 3D Seismik, eine zweistellige Zahl Tiefbohrungen im Abstand von wenigen Kilometern voneinander) unvorhergesehene Änderungen der räumlichen geologischen Ausgestaltung des Standortes festgestellt werden können.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 020

Datum: 14.11.2023



Nr. 010

Vorschlag zur Beseitigung von Unsicherheiten in der Anwendung des StandAG Anlage 11 (zu § 24 Absatz 5) für Salzgesteine in steiler Lagerung

Vorschlag

Das BASE ermöglicht eine öffentliche Auseinandersetzung zum Text des StandAG (Anlage 11 (zu § 24 Absatz 5), der nur unzureichend adressiert, dass für die Abdeckung von Salzgesteinen in steiler Lagerung kaum eine Einordnung in die Wertungsgruppe „günstig“ möglich ist. Es soll erarbeitet werden, ob deshalb in dieser Phase des Verfahrens alle Teilgebiete in dieser Art von Wirtsgestein ausgeschlossen werden können.

Die Auseinandersetzung soll ab Januar 2024 zeitlich unbefristet auf forum-bge.de stattfinden.

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 020

Datum: 14.11.2023



Nr. 010

Begründung:

Die Deformation von Salzgesteinen kann viele Phasen durchlaufen. Eine initiale Phase geprägt durch Überlagerung und bruchhafte Verformung im Untergrund, eine Auslaugungsphase bei Durchbruch durch die Deckschichten, eine erneute Deformation durch überlagernde Gletscher. Diese Deformationsphasen beeinflussen die Ablagerung und räumliche Lage des Deckgebirges über dem Wirtsgesteinskörper und führen dazu, dass in der Regel keine kontinuierlichen Abdeckungen vorhanden sind (Beispiel: eiszeitliche Rinnenbildung).

Die Feinauflösung der bestehenden Messmethoden ist zu gering, als das bruchhafte Verformungen des Deckgebirges über Salzstöcken zuverlässig erkannt und ausgeschlossen werden können (Beispiel: Asse).

Waldbauer, Martin
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 020

Datum: 14.11.2023



Nr. 010

Das Verfahren kann durch den begründeten Ausschluss von Teilgebieten beschleunigt werden.

Akhigbe, Andrea
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 038

Datum: 15.11.2023



Nr. 011

Wissenschaftlich anerkannte Daten als Auswahlkriterium zur Erdbebengefährdung

Hiermit stelle ich den Sachantrag, dass die Daten, für die Entscheidung zur Erdbebengefährdung eines Gebietes, aus aktuellen Daten, nicht älter als 10 Jahre, übernommen werden müssen. Die Entscheidung, welche Gebiete günstige geologische Bedingungen für ein Endlager hochradioaktiver Abfälle erwarten lassen in Bezug auf Erdbebengefährdung müssen nochmal überarbeitet werden. Die Phase 1 Schritt 1 Ermittlung von Teilgebieten ist nicht abgeschlossen, siehe hierzu Zeilen 448 bis 450 im Zwischenbericht. Rücksprünge im laufenden Standortauswahlverfahren sind möglich.

Akhigbe, Andrea
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 038

Datum: 15.11.2023



Nr. 011

Der Antrag wird an die BGE mbH adressiert, da die BGE mbH entschieden hat, die auszuschließenden Bereiche direkt aus der „Karte der Erdbebenzonen“ zu vektorisieren. Dies wird im Zwischenbericht Teilgebiete gemäß §13 StandAG Stand 28.09.2020 in den Zeilen 1489 bis 1498 so erklärt.

Die Daten aus der „Karte der Erdbebenzonen“ in DIN1998-1/NA:2011-01 für die Zuordnung von Orten zu den Erdbebenorten für die erdbebengerechte Baunorm sind aus dem folgenden Grund nicht zu akzeptieren:

Akhigbe, Andrea
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 038

Datum: 15.11.2023



Nr. 011

„Die Berechnung der Erdbebengefährdung für die Erbebenzonenkarte stammt von 1995 und wurde 1996 vom entsprechenden DIN-Normungsausschuss angenommen. Obwohl in einer nachfolgenden Erdbebengefährdungsanalyse von 1998 bestätigt, entspricht die Gefährdungsberechnung nicht mehr dem Stand von Wissenschaft und Technik.“, heißt es auf Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ www.gfz-potsdam.de/din4149_erdbebenzonenabfrage vom 22.8.2023

Hasford, Ralf
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 042

Datum: 15.11.2023



Nr. 012

Langfristige Vorbereitung der Beteiligung in den Regionalkonferenzen

Die Teilnehmenden des Forum Endlagersuche mögen beschließen:

Das BASE wird aufgefordert, die Beteiligung der Regionalkonferenzen optimal vorzubereiten. Ziel ist die optimale Unterstützung der partizipativen Beteiligung, wie es das StandAG vorschreibt.

Wie aus den Ergebnissen des „NBG-Gutachten zur Öffentlichkeitsbeteiligung vor dem Hintergrund der neuen Zeitszenarien“ (Nexus-Institut) hervorgeht, ist die umfassende Vorbereitung der Regionalkonferenzen noch einmal deutlich wichtiger geworden.

Hasford, Ralf
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 042

Datum: 15.11.2023



Nr. 012

- Bei der Vorbereitung sind alle notwendigen Arbeitsmittel, Methoden, Formate und Timeline in einer Art „Beteiligungskoffer“ zusammenzustellen, bzw. zu entwickeln. Diese sollen alle Gruppen der Bevölkerung / Verwaltung / Wirtschaft sozial-verträglich erreichen und einbinden helfen.
- Der „Beteiligungskoffer“ soll die notwendigen Mittel bereitstellen, die vom ersten Tag an eine geordnete Arbeit ermöglicht und die Arbeit unterstützen, bis zur Auswahl als Standort, bzw. der Nachbereitung beim Ausscheiden eines Region.
- Weiterhin richtet das BASE eine „Planungsgruppe Regional-Beteiligung“ ein, die eine Zusammenarbeit und Unterstützung mit zivilen Beteiligungsexperten organisiert, gewährleistet und den Erfolg absichern hilft.

Hasford, Ralf
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 042

Datum: 15.11.2023



Nr. 012

- Zur Validierung des „Beteiligungskoffer“ wird das BASE Musterregionen benennen und vollumfänglich nutzen.
- Das BASE berichtet über Aufgaben, Inhalte, Fortschritte und Abschluss regelmäßig an das PFE, das Forum Endlagersuche.
- Die entstehende Wissensbasis wird für andere Beteiligungsformate verfügbar gemacht.

Anzahl der Unterstützer: 038

Datum: 16.11.2023



Nr. 013

Helten, Oliver
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Austauschformate verschiedener Interessengruppen (im StandAV)

Antrag:

Ich beantrage eine Veranstaltungsreihe bestehend aus mehreren Dialog- und Beteiligungsformaten zwischen den Akteuren des StandAV und der am StandAV interessierten Öffentlichkeit mit anderen Interessengruppen und verschiedenen Institutionen (z.B. Behörden auf Landes- bis Kreisebene, Interessenverbänden, Forschungseinrichtungen, Verkehrsunternehmen, Energieversorgern, Bauunternehmen, etc.). Planung und Umsetzung soll durch das PFE erfolgen.

Anzahl der Unterstützer: 038

Datum: 16.11.2023



Nr. 013

Helten, Oliver
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Begründung:

Beteiligungsformate im StandAV fanden bisher vor allem zwischen den Akteuren im StandAV und der interessierten Öffentlichkeit im StandAV statt. Dabei wurde bisher nicht weit genug über den Tellerrand geschaut. Es bedarf eines Erfahrungsaustauschs und eines verfahrenübergreifenden Lernens zwischen dem StandAV und anderen großen deutschen Infrastrukturprojekten und z. B. Erfahrungen aus betrieblichen Umstrukturierungen zur Effizienzsteigerung, um Behörden zu entlasten und freigewordene Kapazitäten gut weiterzuverwenden.

In solchen Formaten könnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem StandAV und anderen (Groß-)Vorhaben in Deutschland herausgearbeitet werden.

Helten, Oliver
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Anzahl der Unterstützer: 038

Datum: 16.11.2023



Nr. 013

In welcher Form/mit welchem Erfolg findet Beteiligung in anderen Projekten statt? Wie erfolgt die Information Betroffener? Wer redet wie oft und über was mit wem? Worin bestehen Ungewissheiten in anderen Projekten? Wie und wo findet eine Dokumentation statt? Wie wird der Anspruch auf Transparenz erfüllt? Welche rechtlichen, bürokratischen Hürden gibt es? etc.

Anzahl der Unterstützer: 037

Datum: 16.11.2023



Nr. 014

Helten, Oliver
Vertreter:in junge Generation (U-35)

BASE Abt. Aufsicht (A) und Forschung (F) in die Öffentlichkeitsbeteiligung integrieren

Antrag:

Das BASE wird aufgefordert, mit seinen Abteilungen Aufsicht und Forschung (A&F) regelmäßig an den Sitzungen/Klausuren des Planungsteams Forum Endlagersuche (PFE) und am Forum Endlagersuche (FE) teilzunehmen. Die Öffentlichkeit braucht außerdem einen einfach erreichbaren Zugang zu fachlichen Ansprechpersonen im BASE. Die Abteilungen A&F sollen transparent darlegen, welche Fragen/Erkenntnisse sie aus der Öffentlichkeitsbeteiligung aufnehmen und weiterverfolgen.

Helten, Oliver
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Anzahl der Unterstützer: 037

Datum: 16.11.2023



Nr. 014

Begründung:

So kann die kritische fachliche Begleitung der BGE im PFE effizienter gestaltet und in die Öffentlichkeit gespiegelt werden. Das ist eine wichtige Basis für das Vertrauen ins Standortauswahlverfahren.

Anzahl der Unterstützer: 043



Fathi, Farras / Frenzel, Marcus / Fachtan, Lukas / Sauerwein, Fynn / Gutte, Anastasia
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Datum: 16.11.2023

Nr. 015

Reduktion finanzieller Risiken bei der Zwischen- und Endlagerung

Antrag:

Der Rat der jungen Generation (RdjG) fordert die Durchführung einer Veranstaltung, die vom Planungsteam Forum Endlagersuche (PFE) organisiert wird, um über die langfristig gesicherte Finanzierungsperspektive der Zwischen- und Endlagerung in Deutschland zu beraten.

Ein zentrales Element soll die Erörterung potenzieller Ungewissheiten in Bezug auf die gegenwärtige Finanzierungslösung sein - verbunden mit der Entwicklung alternativer Lösungsansätze sowie der Erarbeitung konkreter Empfehlungen an den Deutschen Bundestag.

Anzahl der Unterstützer: 043



Fathi, Farras / Frenzel, Marcus / Fachtan, Lukas / Sauerwein, Fynn / Gutte, Anastasia
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Datum: 16.11.2023

Nr. 015

Begründung:

Bei der Fachtagung „Zwischen. Sicher? Ende?“ des atommüllreports in Hannover hat

Prof. Dr. Irrek (Hochschule Ruhr West) ein beunruhigendes Bild der Ausstattung des Kernentsorgungsfonds (KENFO) skizziert. Die Finanzierung der Zwischen- und Endlagerung ist ein Thema, das ganz klar den Aspekt der Generationengerechtigkeit berührt und nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) unter „unzumutbare[r] Lasten“ erfasst werden muss.

Die finanziellen Ressourcen kommender Generationen sollten nicht als primäre Lösungsansätze für die Bewältigung der finanziellen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Atommüll-Problem in Deutschland dienen.

Anzahl der Unterstützer: 043



Fathi, Farras / Frenzel, Marcus / Fachtan, Lukas / Sauerwein, Fynn / Gutte, Anastasia
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Datum: 16.11.2023

Nr. 015

Die finanzielle Belastung zukünftiger Generationen durch die Zwischen- und Endlagerung gilt es soweit wie möglich auszuschließen.

Gaebel, Bettina
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 17.11.2023



Nr. 016

Fortsetzung unabhängiger transdisziplinärer Forschung

Ich beantrage die Fortsetzung und dauerhafte Begleitung des Verfahrens durch unabhängige, transdisziplinäre und praxisorientierte Grundlagenforschung wie sie im Projekt Transens begonnen wurde.

Begründung:

Die unabhängige Forschung leistet einen wichtigen Beitrag zum Vertrauensaufbau in wissenschaftliche Methodik und Ergebnisse und bietet eine wertvolle Informationsquelle für alle fachlichen und fachfremden Interessierten.

Gaebel, Bettina
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 17.11.2023



Nr. 016

Durch die Verzahnung unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen wird über Ressortgrenzen hinweg ein vertrauensvoller Raum geschaffen und der kritische Austausch zwischen Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Medienwissenschaften und Wirtschaft in Reflexion mit unabhängigen BürgerInnen zu wesentlichen Fragen der Endlagersuche gefördert. Dieser Zusammenschluss von Disziplinen im Dienste der Endlagersuche dient als Think Tank und bringt den Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik auf hohem Niveau voran. Der Anspruch dieser wissenschaftlichen Einrichtung muss Unabhängigkeit und Praxisorientierung in Kombination mit klarer, verständlicher, problemorientierter und wissenschaftlicher Analyse sein.

Gaebel, Bettina
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 17.11.2023



Nr. 016

Die transdisziplinäre Forschung soll eigene, auftragsunabhängige wissenschaftliche Forschung zum Suchverfahren mit Beratungsangeboten verbinden und von den Akteuren genutzt werden können bzw. als Reflexionsangebot allen offen stehen.

Gaebel, Bettina
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 039

Datum: 17.11.2023



Nr. 017

Bessere Auffindbarkeit von Beteiligungsformaten/-ergebnissen auf der Infoplattform

Ich beantrage die Integration der Dokumente, Protokolle und Ergebnisse des Planungsteams Forum Endlagersuche (PFE) und des Forums Endlagersuche (FE) in den von BASE neu angelegten zentralen Ablageort für wichtige Dokumente: dokumente-endlagersuche.base.bund.de sowie die Einordnung des PFE und FE an zentraler Stelle unter Beteiligung.

Begründung:

Das BASE hat die gesetzliche Verpflichtung die Öffentlichkeit zu informieren, zu beteiligen und für Nachvollziehbarkeit zu sorgen. Dazu gehört auch die Auffindbarkeit von Dokumenten und Beteiligungsmöglichkeiten.

Gaebel, Bettina
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 039

Datum: 17.11.2023



Nr. 017

Das Forum Endlagersuche und die im Vorfeld dazu stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen des Planungsteams Forum Endlagersuche sind zentrale Diskussions- und Beteiligungsräume über die Standortauswahl für das Endlager für hochradioaktive Abfälle in Deutschland. Die Diskussionsperspektiven und Ergebnisse müssen an einem Ort mit den amtlichen Dokumenten des BASE abgelegt werden, um die Auffindbarkeit und Transparenz zu erhöhen und der Öffentlichkeit die Möglichkeit zu geben, sich über aktuelle Informationsstände umfassend zu informieren und Beteiligung zu ermöglichen.

Gaebel, Bettina
Bürger:in

Anzahl der Unterstützer: 039

Datum: 17.11.2023



Nr. 017

Das Forum Endlagersuche und die öffentlichen Veranstaltungen des Planungsteams erhalten damit sichtbar auch den Stellenwert, den sie haben: sie sind bis zur Einrichtung der Regionalkonferenzen die zentralen Beteiligungsformate, die maßgeblich von der Zivilgesellschaft für die Zivilgesellschaft gestaltet werden.

Anzahl der Unterstützer: 028

Datum: 17.11.2023



Nr. 018

von Oppen, Asta
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Schwach- und mittelradioaktiven Müll jetzt verstärkt einbeziehen

Wir fordern:

1. Die Entwicklung von endlagerspezifischen vorläufigen Sicherheitskonzepten und Beschreibung der Auslegungen, inklusive aller Analysen zur Sicherheit, entsprechend der §§ 6 -11 der EndlSiAnfV * für die schwach- und mittelradioaktiven Abfälle (SMA),
2. die Anpassung der Sicherheitsanforderungen für SMA an die Anforderungen für hochradioaktiven Atommüll,
3. die Weiterentwicklung des Forschungs- und Entwicklungsbedarfs auch unter Berücksichtigung verlängerter Zeiträume,

Anzahl der Unterstützer: 028

Datum: 17.11.2023



Nr. 018

von Oppen, Asta
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

4. die Voraussetzung für ein separates Suchverfahren für ein Lager für SMA umgehend zu beschreiben, so dass es ggf. beim Abschluss von Phase 1 sofort starten kann,
 5. die Klärung der Standortvoraussetzungen für den Asse- Müll
 6. einen umgehenden Start eines transparenten und vorausschauenden Beteiligungsprozesses mit einer Debatte über die Forderung nach Rückholbarkeit des SMAs.
- *Verordnung über Sicherheitsanforderungen an die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle

Uthe, Anne-Dore
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 028

Datum: 17.11.2023



Nr. 019

Intelligenter natursprachlicher Zugang zu Informationsportalen

Antrag:

Ich möchte hiermit einen Antrag zur Entwicklung einer intelligenten natursprachlichen Benutzeroberfläche für die Informationsplattformen /-portalen zum Standortsuchverfahren in Verantwortung des BASE, BGE und NBG stellen. Mit Hilfe der fortschrittlichen KI-Technologie / KI-Assistenz kann eine innovative zukunftsweisenden Lösung geschaffen werden, um die Benutzererfahrung auf diesen Informationsportalen zu verbessern.

Uthe, Anne-Dore
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 028

Datum: 17.11.2023



Nr. 019

Begründung:

Die Integration einer intelligenten Benutzeroberfläche auf Basis der natürlichen Sprachverarbeitung (NLP) in die Informationsportale würde den Benutzern ermöglichen, ihre Fragen und Anliegen in natürlicher Sprache zu formulieren, anstatt sich mit komplexen Menüstrukturen oder Suchbegriffen auseinandersetzen zu müssen. Die Vorteile wären vielfältig. Eine natursprachliche Benutzeroberfläche würde die Benutzerfreundlichkeit erheblich verbessern, da Benutzer ihre Fragen direkt stellen könnten, ohne nach bestimmten Schlagwörtern suchen zu müssen. Dies würde zu einer effizienteren Informationsbeschaffung führen und die Zufriedenheit der Benutzer steigern. Sie würde "maßgeschneiderte" Inhalte liefern und die Informationsportale könnten ihren Benutzern einen individuellen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Zugang zu nachvollziehbaren Informationen zum Standortsuchverfahren bieten.

Uthe, Anne-Dore
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 028

Datum: 17.11.2023



Nr. 019

Die Entwicklung einer intelligenten Benutzeroberfläche für die Informationsportale würde einen bedeutenden Mehrwert für Betreiber als auch Benutzer gleichermaßen bieten.

Ich bitte Sie daher, meinen Antrag zu prüfen und die erforderlichen Ressourcen für die Umsetzung einer hochwertigen natursprachlichen Benutzeroberfläche bereitzustellen.

Anzahl der Unterstützer: 034

Datum: 17.11.2023



Nr. 020

Fox, Andreas
Vertreter:in gesellschaftliche Organisation

Transparenz im lernenden Verfahren

Die jetzt in verschiedenen Kreisen organisierte Diskussion der von BGE und BASE prognostizierten Zeitszenarien soll im Jahr 2024 gemeinsam mit den neuen Leitungen von BASE, BGE und NBG zusammengeführt werden, um transparent und konsensual notwendige Schritte umzusetzen.

Begründung:

Im Jahr 2023 wurden die Auswirkungen der neuen Zeitszenarien in zahlreichen Konstellationen erörtert. Das BMUV hat den Arbeitskreis „Evaluation und Zeitplan Standortauswahlverfahren“ ins Leben gerufen, das BASE hat die institutionellen Akteure zur Reflexion eingeladen, das NBG hat eine Veranstaltungsreihe durchgeführt, das Forum Endlagersuche mit dem PFE hat diese Fragen intensiv beraten, die DAEF hat Workshops zum lernenden Verfahren organisiert. Des Weiteren finden Gespräche auch außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung statt.

Fox, Andreas
Vertreter:in gesellschaftliche Organisation

Anzahl der Unterstützer: 034

Datum: 17.11.2023



Nr. 020

Im lernenden Verfahren des StandAG werden Ergebnisse aus diesen Gesprächen aller Voraussicht nach in Vorschläge zu gesetzlichen und untergesetzlichen Weiterentwicklungen des Standortauswahlverfahrens münden. Für die Fairness und Akzeptabilität des Verfahrens ist es unabdingbar, dass alle Änderungsvorhaben mit der interessierten Öffentlichkeit verschränkt werden.

Anzahl der Unterstützer: 031

Datum: 17.11.2023



Nr. 021

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Unklarheit der Methodend bei rvSU

"Kategorie A-Gebiete im Kristallin sind [...] für Typ 1 und Typ 2 gleichermaßen gut geeignet. Im Falle, dass kein Kategorie A-Gebiet im Kristallin ermittelt wird, werden die Kategorie B-Gebiete bezüglich der Eignung für Typ 2 betrachtet." (Quelle: BGE-Methodik 2023).

Somit wird in zwei Wirtsgesteinen nur mit A-Gebieten weiter gemacht und in einem Wirtsgestein auch mit B-Gebieten. In den Papieren fehlt bisher dazu aber die Methode (oder ist zumindest nicht offensichtlich dargestellt). Vergleiche Diskussion der AG 1 "Geologie + Technick" am 17.11.2023.

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Anzahl der Unterstützer: 031

Datum: 17.11.2023



Nr. 021

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt und die Methodik der B-Gebiete im Kristallin wissenschaftlich korrekt nennt und darstellt.

Anzahl der Unterstützer: 026

Datum: 17.11.2023



Nr. 022

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Berücksichtigung von unterschiedlichen Gesteinen im Kristallin?

Wie sind die Unterschiede von v.a. Basalt und Granit bewertet?

Nach geowissenschaftlicher Definition ist Kristallin in der Geologie die Bezeichnung für Magmatite und Metamorphite zur Unterscheidung von Sedimenten. Hier werden anhand der Größe der Kristalle im Gesteinsgefüge in makrokristalline, mikrokristalline und kryptokristalline Gesteine unterschieden.

Die Mineralogie versteht unter dem Begriff Stoffe, die in ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften auffallende Unterschiede aufweisen.

Es ist abzuleiten abzuleiten ist, dass z.B. Basalt und Granit unterschiedliche chemische und physikalische Eigenschaften haben:

Anzahl der Unterstützer: 026

Datum: 17.11.2023



Nr. 022

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

- Basalt als basisches, siliciumoxidarmes, magmatisches Gestein mit feinkörnigem bis dichtem Gefüge extrusiver Herkunft. Häufig weist Basalt eine Fließrichtung auf. Teils befinden sich im Basalt kleinere Hohlräume oder Einsprenglinge. Im Allgemeinen ist Basalt sehr kompakt und verwittert nur langsam. Auch das Vorkommen bestimmter Rohstoffe wie gediegenes Kupfer, Saphire und Eisenerze kann bei Basaltvorkommen von Bedeutung sein.
- Granit ist ein magmatisches Gestein intrusiver Herkunft und saurem Chemismus. Die Korngröße ist i.A. mittel- bis grobkörnig (Feldspäte bis ca. 10 cm) und das Gefüge ist sehr kompakt, verwittert relativ langsam, ist im Untergrund in Deutschland jedoch häufig stark geklüftet. Die idio- sowie xenomorphen Kristalle sind unregelmäßig gelagert. Granit.

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Anzahl der Unterstützer: 026

Datum: 17.11.2023



Nr. 022

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt.

Anzahl der Unterstützer: 034

Datum: 17.11.2023



Nr. 023

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Wirtsgesteinsabhängige Vergleiche in A-Gebieten

" Die Bewertungsergebnisse der einzelnen Gebiete der Kategorie A eines Wirtsgesteinstyps werden miteinander verglichen. Möglicherweise wird anschließend ein wirtsgesteinsübergreifender VErgeich durchgeführt." (Quelle: BGE-Methodik 2023).

Nach meinem Verständnis heißt das, dass alle verbliebenen A-Gebiete wirtsgesteinsabhängig miteinander verglichen werden, d.h. Salz mit Salz bzw. Ton mit Ton sowie Kristallin mit Kristallin. Es werden aber nicht Tonstein mit Salz, Tonstein mit Kristallin oder Kristallin mit Salz, etc. verglichen. Es stellen sich daraus ableitend die Fragen, wenn man z.B. nur Salz mit Salz, usw., vergleicht, woher weiß man dann, ob das "beste Salz" auch besser oder schlechter ist als der "beste Tonstein" bzw. das "beste Kristallin"? Und wer entscheidet wie über das "möglicherweise"?

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Anzahl der Unterstützer: 034

Datum: 17.11.2023



Nr. 023

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt und die beiden Fragen auch für Laien nachvollziehbar beantwortet.

Anzahl der Unterstützer: 030

Datum: 17.11.2023



Nr. 024

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Geo-Kriterien bei der rvSU zielgerichtet

"In Prüfschritt 1 werden zielgerichtet Ausschlusskriterien (AK) und Mindestanforderungen (MA) als rvSU-Kriterien angewendet. In Prüfschritt 2 finden sich rvSU-Kriterien, die inhaltlich aus den geoWK abgeleitet wurden [...]. Ist mindestens ein AK erfüllt oder mindestens eine MA nicht erfüllt, führt dies zu einer Einstufung in die Kategorie D." (Quelle: BGE-Methodik 2023).

Also sollen bei der rvSU noch einmal dieselben 22 Gro-Kriteien geprüft werden wie in Phase 1 Schritt 1, diesmal aber "zielgerichtet". Sind das also wirklich dieselben Kriterien wie vor 3 Jahren oder irgendwie doch nicht alle oder kommen irgendwie noch andere hinzu?. Sollten es dieselben sein, hätte man sich das nicht sparen können, wenn vor 3 Jahren die Geo-Kriterien nicht "überhastet" sondern gründlich geprüft worden wären? Dann wären viele Flächen damals schon aus dem Verfahren ausgeschieden. Zeitverzug haben wir jetzt ja auch...

Schenk, Tobias
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Anzahl der Unterstützer: 030

Datum: 17.11.2023



Nr. 024

Es wird beantragt, dass die BGE dazu Stellung nimmt und verständlich erklärt was mit "zielgerichtet" gemeint ist und ob sich die eigentlich festgelegten 22 Geo-Kriterien aus Phase 1 doch zu denen bei der rvSU verwendeten unterscheiden.

Anzahl der Unterstützer: 033

Datum: 17.11.2023



Nr. 025

Hunger, Johannes
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Zwischenlagerung – Ein Stimme den Regionen!

Das Zweite Forum Endlagersuche betont vor dem Hintergrund der neuen zeitlichen Perspektiven in der Endlagersuche, dass die Regionen, die von der Zwischenlagerung radioaktiver Abfallstoffe betroffen sind, eine Stimme benötigen, eine Vertretung und Vernetzung benötigen.

Anzahl der Unterstützer: 033

Datum: 17.11.2023



Nr. 025

Hunger, Johannes
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Weiter beschließt das Forum über die folgenden acht Themen zu sprechen mit den Betroffenen der Regionen und insbesondere dem BMUV, dem BASE, der BGZ und den Landesbehörden:

1. Die Zwischenlagerung als Projekt mit generationenübergreifender Verantwortung
2. Die Minimierung aller Transporte radioaktiver Abfälle
3. Erweiterung und Transparenz der Forschung zur Zwischenlagerung
4. Die Erstellung eines Reparaturkonzeptes
5. Kompensation für die Zwischenlagerregionen
6. Austausch und Vernetzung unter den Zwischenlagerstandorten
7. Ein Beteiligungskonzept für die Zwischenlagerung
8. Genehmigungsverlängerungen der Zwischenlager

Anzahl der Unterstützer: 033

Datum: 17.11.2023



Nr. 025

Hunger, Johannes
Vertreter:in junge Generation (U-35)

Darüber hinaus fordert das zweite Forum Endlagersuche, dass insbesondere die BGZ, aber auch das BASE Antworten auf folgende Fragen gibt:

1. Wie erhalten die Standortregionen eine Repräsentanz im Endlagersuchverfahren?
2. Was passiert, wenn ein bisheriger Standort keine Genehmigung bekommt für einen weiteren Zeitraum?
3. Wie wird die Transportfähigkeit der Behälter sicher gestellt zu dem Zeitpunkt, wenn ein Endlagerstandort gefunden ist?
- 4.1. Wie reagiert die BGZ und das BASE auf die verschärfte Sicherheitslage in der Welt und moderne Waffentechnologien?
- 4.2. Gibt es eigene Konzepte über den Verweis auf die Landesverteidigung hinaus?

Anzahl der Unterstützer: 033

Datum: 17.11.2023



Nr. 025

Hunger, Johannes
Vertreter:in junge Generation (U-35)

5. Benötigen wir oder könnten wir in Zukunft eine heiße Zelle benötigen für u.a. Forschung an den Behältern?

6. Gibt es Flugverbotszonen über allen Zwischenlagern oder die Absicht solche über allen Zwischenlagern einzurichten?

7.1. Wie wurden die Anforderungen der Zwischenlager in der Vergangenheit angepasst?

7.2. Wie häufig werden die Anforderungen an die Zwischenlager überarbeitet?

Anzahl der Unterstützer: 061



Bayreuther, Eva; Lübbert, Daniel; Gaebel, Bettina

Datum: 17.11.2023

Nr. 026

Antrag für eine Zeiplanung des BASE, ergänzend zum Zeitplan der BGE

Das BASE wird aufgefordert, einen Zeitplan insbesondere für den Rest der Phase 1 vorzulegen, der ergänzend zum Zeitplan der BGE zu lesen ist. Ziel soll sein, einen gemeinsamen Zeitbedarf und eine Übersicht über die tatsächlich benötigte Zeit für die Beendigung der Phase 1 zu erhalten. Insbesondere soll diese Zeitabschätzung enthalten, welche Aufgaben des BASE zeitlich parallel zu Arbeiten der BGE durchführen kann.

Begründung:

Aktuell ist der verlängerte Zeitbedarf des Verfahrens in aller Munde. Es liegt ein detaillierter Bericht der BGE mbH zur Abschätzung des eigenen Zeitbedarfs vor. Das BASE äußerte eine Abschätzung, 6 Jahre für die Einrichtung der Regionalkonferenzen, die aufsichtliche Tätigkeit und andere im StandAG definierte Aufgaben zu benötigen.

Anzahl der Unterstützer: 061



Bayreuther, Eva; Lübbert, Daniel; Gaebel, Bettina

Datum: 17.11.2023

Nr. 026

Für eine fruchtbare Diskussion zu tatsächlichen Zeitbedarfen der Phase 1 ist es nötig transparent zu machen, welche Aufgaben das BASE ggf. bereits parallel zu den Arbeiten der BGE durchführen kann, wann diese frühest möglich starten können und wie viel Zeit diese benötigen.

Dieser Antrag ist als Ergänzung zum Antrag Nr. 6 des ersten Forums Endlagersuche 2022 zu sehen, der einen gemeinsamen Zeiplan aller Akteure gefordert hat.

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 18.11.2023



Nr. 027

Kögler, Simon
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

AG 1: Geologe und Technik: Evaluierung der Vorschläge der vortragenden Wissenschaftler zur Eingrenzung der Gebiete

In der "AG 1 Geologie und Technik" wurden von den vortragenden Wissenschaftlern Herrn Prof. Dr. Röhlig und Herrn Prof. Thomauske zahlreiche Vorschläge und Möglichkeiten zur sinnvollen Eingrenzung der Teilgebiete zu Standortregionen aufgezeigt.

Kögler, Simon
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Anzahl der Unterstützer: 044

Datum: 18.11.2023



Nr. 027

Die BGE wird gebeten die wissenschaftlichen Vorträge und Wortprotokolle der AG 1 Geologie und Technik, aber auch die untersetzenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu evaluieren und die vorgestellten Vorschläge und Maßnahmen zur sinnvollen Eingrenzung der Gebiete zu evaluieren und auszuschöpfen.

Anzahl der Unterstützer: 024

Datum: 18.11.2023



Nr. 028

Lübbert, Daniel; Hunger, Johannes

Begleitende Aufsicht praktizieren

Das Forum Endlagersuche fordert das BASE auf, eine begleitende Aufsicht zu praktizieren. Sie soll ihre –vorläufigen – fachlichen Einschätzungen frühzeitig in die öffentliche Diskussion einbringen, Anregungen aus der Öffentlichkeit nachvollziehbar berücksichtigen und gleichzeitig ihre Unabhängigkeit bewahren.

Begründung:

Das Standortauswahlverfahren braucht eine wirksame, fachlich kompetente Qualitätssicherung. Diese darf nicht allein bei der BGE und ihren internen Prozessen liegen. Vielmehr muss die behördliche Aufsicht, sowie die wissenschaftliche Community und die interessierte Öffentlichkeit, intensiv dazu beitragen. Aktuell sind die Tätigkeiten der behördlichen Aufsicht für die Öffentlichkeit jedoch schwer wahrnehmbar und kaum nachvollziehbar.

Anzahl der Unterstützer: 024

Datum: 18.11.2023



Nr. 028

Lübbert, Daniel; Hunger, Johannes

Eine begleitende Aufsicht muss die Arbeit der BGE kritisch verfolgen, sich zeitnah eine fundierte Meinung dazu bilden und diese frühzeitig in den Dialog einbringen. Der BGE als Antragstellerin sollte sie vorausschauende Beratung bieten, ohne sich selbst als Genehmigungsbehörde vorzeitig zu binden. Und auch die Öffentlichkeit muss sie regelmäßig einbinden, und ihr Fachexpertise zur Verfügung stellen.

Eine begleitende Aufsicht ist insofern sowohl beratende als auch beteiligende Aufsicht.

Anzahl der Unterstützer: 024

Datum: 18.11.2023



Nr. 028

Lübbert, Daniel; Hunger, Johannes

In der Endlagersuche wäre eine verzögerte, rückwirkende Aufsicht ein großes Risiko. Eine Aufsichtsbehörde darf nicht erst mit jahrelanger Verzögerung Kurskorrekturen einfordern. Wir fordern daher vom BASE, die Voraussetzungen für eine begleitende Aufsicht zu schaffen, die ihre fachlichen Einschätzungen regelmäßig in die öffentliche Diskussion einbringt.

Kühn, Michael
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 020

Datum: 18.11.2023



Nr. 029

Forum für die fachöffentliche Diskussion

Im StandAG wird explizit hervorgehoben, dass es sich um ein lernendes Verfahren handelt. So soll dem Fortschritt z. B. im wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, in der methodischen Vorgehensweise, oder durch neue Daten Rechnung getragen werden. Aber wie kann das aus geowissenschaftlicher Perspektive erfolgen?

Ich bin der Auffassung, dass es im Rahmen des Verfahrens auch eine Plattform für die fachöffentliche Diskussion geben sollte, um das Erlernete zu reflektieren, das methodische Vorgehen der BGE auf den Prüfstand zu stellen und kontinuierlich den Blickwinkel auf die Problemstellung zu hinterfragen.

Kühn, Michael
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 020

Datum: 18.11.2023



Nr. 029

Ich schlage daher vor, dass es für die Zukunft fachliche Workshops oder auch Foren für die geowissenschaftliche Diskussion mit der BGE geben sollte. Diese fachlichen Workshops sollten eng an das Forum Endlagersuche angelehnt sein, beispielsweise als Online-Veranstaltungen im Rahmen der Forumstage. Über das Format sollte aber das PFE entscheiden. So kann ein Wissenstransfer von der BGE über die Fachöffentlichkeit zur allgemeinen Öffentlichkeit generiert werden.

Dafür sollen explizit unabhängige Wissenschaftler:innen angesprochen und eingeladen werden, die sich mit der Endlagerstandortsuche aus geowissenschaftlicher Sicht beschäftigen.

Kühn, Michael
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 020

Datum: 18.11.2023



Nr. 029

Es geht darum, regelmäßig Erfahrungen, Blickwinkel und das Erlernte auszutauschen sowie die methodische Vorgehensweisen zu diskutieren und so Denkanstöße für die BGE und das BASE zu geben, wie das Verfahren lernend weiterentwickelt werden kann.

Röhlig, Klaus-Jürgen
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 0xx

Datum: 18.11.2023



Nr. 030

Input des Forums Endlagersuche zur Gesetzgebung erarbeiten

In den Arbeitsgruppen am 17.11. wurden verschiedene Aspekte des Zeitplans und von Optimierungsmöglichkeiten im Standortauswahlverfahren diskutiert, diese Diskussion hat jedoch kaum zu fassbaren Ergebnissen geführt. Das Meinungsbild war heterogen und zum Teil widersprüchlich.

Wenn die Mitglieder des Forums Einfluss auf den Verfahrensfortschritt und insbesondere künftige Gesetzgebungen - wann auch immer - nehmen möchte, müssten die Diskussionsstränge systematisiert und in Antragsform gebracht werden, so dass beim nächsten Forum darüber abgestimmt werden kann.

Röhlig, Klaus-Jürgen
Wissenschaftler:in

Anzahl der Unterstützer: 0xx

Datum: 18.11.2023



Nr. 030

Dazu ist eine systematische Befassung, z. B. in einer speziellen Arbeitsgruppe, erforderlich. Es wird die Bildung einer solchen Arbeitsgruppe beantragt. Diese hat den Auftrag, Themen der Zeitplanung und Optimierung zu systematisieren und zusammenzufassen sowie Vorschläge dazu in Antragsform zu bringen sowie diese Anträge beim nächsten Forum vorzulegen.

Anzahl der Unterstützer: 0xx

Datum: 18.11.2023



Nr. 031

von Oppen, Asta
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Antrag zur Prozessoptimierung und Beschleunigung

Die Veranstaltungen des PFE und das FE sind bis zu den Regionalkonferenzen die zentralen Formate, um fachliche Einzelfragen und übergreifende Verfahrensthemen mit der interessierten Öffentlichkeit zu diskutieren und darüber die Mitwirkung der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Um diese Aufgabe schneller und effizienter zu erfüllen, müssen Arbeitsabläufe neu strukturiert werden. Entscheidungen müssen innerhalb des PFE gefällt werden können. Dazu müssen die Mitglieder der Akteure entscheidungsbefugt sein und gegebenenfalls entsprechend autorisierte Personen heranziehen können, die an den Sitzungen teilnehmen.

von Oppen, Asta
Vertreter:in kommunale Gebietskörperschaft

Anzahl der Unterstützer: 0xx

Datum: 18.11.2023



Nr. 031

Ebenso müssen die Ergebnisse der eingerichteten Arbeitskreise (BASE, BGE, BMUV, NBG) in die Diskurse des PFE und darüber in die Öffentlichkeit finden.